

Inhaltsverzeichnis

Theoretischer Teil	15
1 Einleitung	15
1.1 Ausgangslage	18
1.2 Leitfragen	19
1.3 Struktur der Arbeit	21
1.4 Begrifflichkeiten.....	23
2 Standardsprache im Deutschschweizer Schulsystem – Bildungspolitische Hintergründe.....	25
3 Forschungsstand	31
4 Die Sprachsituation in der Deutschschweiz	37
4.1 Diglossie.....	39
4.2 Schweizerhochdeutsch	42
4.3 Hochdeutscherwerb – Ein Zweitspracherwerb für Deutschschweizer Kinder?	44
4.4 Gesteuerter und ungesteuerter Spracherwerb	47
4.4.1 Schuleintritt	48
4.5 Einstellungen gegenüber der Standardsprache	49
4.6 Kulturelle Dimensionen des Spracherwerbs	52
4.6.1 Umgang mit Mehrsprachigkeit im Kindergarten und in der Schule: QUIMS	54
4.7 Sprachbewusstsein	55
4.7.1 Sprachdifferenzbewusstsein	57
4.8 Lernaltersprachen	58

4.9	Sprachenmischungen: Transfer, Code-Switching, Code-Shifting, Code-Fluktuation	59
4.10	Der Sprachgebrauch in den Medien	62
	Empirischer Teil	67
5	Datenerhebung: Material und Methoden.....	67
5.1	Vorversuche	67
5.2	Versuchspersonen und Vorbereitungen für die Untersuchungen	68
5.3	Der Gesprächsteil	71
5.4	Der Erzählteil	72
5.5	Ablauf der Datenerhebungen.....	72
5.6	Transkription und Auswertung des Datenmaterials	74
5.7	Die beiden Gemeinden	76
5.7.1	Schweizerdeutsch-Gemeinde	76
5.7.1.1	Der Kindergarten.....	76
5.7.1.2	Erste Primarklasse	77
5.7.2	Hochdeutsch-Gemeinde	79
5.7.2.1	Der Kindergarten.....	79
5.7.2.2	Erste Primarklasse	80
5.7.3	Weiterbildung der Lehrpersonen im Hochdeutsch-Kindergarten	81
5.8	Untersuchungsvariablen	82
5.9	Wie werden die Fortschritte der Kinder gemessen?.....	82
6	Textstruktur, Reichhaltigkeit und Textflüssigkeit.....	85
6.1	Textstruktur	85
6.1.1	Textlänge.....	85
6.1.1.1	Hypothesen.....	88
6.1.1.2	Resultate	89
6.1.1.3	Zusammenfassung der Resultate zur Textlänge.....	97
6.1.2	Turnlänge	97

6.1.2.1	Hypothesen.....	98
6.1.2.2	Resultate	98
6.1.2.3	Der längste Turn.....	103
6.1.2.4	Zusammenfassung der Resultate zur Turnlänge.....	106
6.2	Reichhaltigkeit	107
6.2.1	Auszählung der Types	109
6.2.1.1	Hypothesen.....	111
6.2.1.2	Resultate	111
6.2.2	Ausgewählte Wortarten.....	123
6.2.2.1	Verben	124
6.2.2.2	Nomen	127
6.2.2.3	Adjektive	132
6.2.2.4	Adverbien	135
6.2.3	Zusammenfassung der Resultate zur Reichhaltigkeit.....	139
6.3	Textflüssigkeit	140
6.3.1	Sprechgeschwindigkeit.....	141
6.3.1.1	Hypothesen.....	142
6.3.1.2	Resultate	143
6.3.2	Korrekturen, Wiederholungen, Versprecher	146
6.3.2.1	Arten und Funktion von Selbstkorrekturen	148
6.3.2.2	Hypothesen.....	150
6.3.2.3	Resultate	150
6.3.3	Zusammenfassung der Resultate zur Textflüssigkeit	157
7	Phonetische, morphologische und lexikalische Aspekte.....	159
7.1	Phonetische Aspekte	161
7.1.1	a- und e-Laute.....	162
7.1.2	Diphthongierungen und Monophthongierungen	173
7.1.3	ch-Realisierungen.....	182
7.1.4	Wortanfänge	184
7.1.5	Klitika.....	186
7.1.6	Weitere phonetische Auffälligkeiten	190
7.1.6.1	/s/ und /sch/.....	190
7.1.6.2	Die Zahlen „fünf“ und „sechs“	191
7.2	Morphologische Aspekte.....	193
7.2.1	Verbformen	193
7.2.1.1	Tempusverwendung	195

7.2.1.2	Verbalflexion.....	203
7.2.1.3	Partizip Perfekt.....	219
7.2.2	Deklination.....	227
7.2.3	Artikel und Genera.....	234
7.2.4	Pluralbildung.....	243
7.2.5	Pronomen.....	252
7.3	Lexikalische Aspekte.....	263
7.4	Fazit.....	272
8	Gespräche mit den Kindern, Eltern und Lehrpersonen.....	275
8.1	Aussagen der Kinder.....	276
8.2	Aussagen der Eltern.....	282
8.3	Aussagen der Lehrpersonen.....	289
8.4	Einschätzung der Kinder durch ihre Lehrpersonen.....	295
9	Rangierung und Fallbeispiele.....	297
9.1	Rangierung bezüglich Textlänge und Reichhaltigkeit.....	298
9.2	Rangierung bezüglich korrekter hochdeutscher Formen.....	302
9.3	Gesamtrangliste.....	305
9.4	Vorstellung einzelner Kinder.....	307
9.4.1	Besondere Fortschritte: Maria aus der Hochdeutsch-Gemeinde.....	307
9.4.2	Leichte Fortschritte: Anthony aus der Schweizerdeutsch-Gemeinde.....	311
9.4.3	Keine Fortschritte: Francesco aus der Hochdeutsch-Gemeinde.....	315
9.4.4	Leichte Fortschritte bei bereits guten Leistungen: Regula aus der Hochdeutsch-Gemeinde.....	321
9.4.5	Fortschritte: Beat aus der Schweizerdeutsch-Gemeinde.....	326
9.5	Gesamteindruck.....	331
9.6	Zusammenhänge zwischen den Einschätzungen der Eltern, der Lehrpersonen und den Leistungen der Kinder.....	332

10	Zusammenfassung und Schlussdiskussion.....	335
11	Bibliographie.....	345
	Anhang A: „Der kleine Herr Jakob“ Bildergeschichten	359
	Anhang B: Interview-Leitfäden	361